

WAS ICH MIR WÜNSCHTE



Foto: AMZ

Dr. Dietrich Hauffe, Vorsitzender des Analytik Management Zirkel e.V. (AMZ), der die Interessen von Führungskräften aus der deutschen analytischen Industrie vertritt

Die Analytikindustrie hat an der gesamtdeutschen Wirtschaft sicher nur einen kleinen Anteil, sie ist aber durch ihre Vernetzung mit öffentlichen Instituten, der Pharmaindustrie, der Forschung und vielen anderen akademischen Bereichen und Industriezweigen ein enorm wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mithilfe dieses Industriezweiges werden oft positive Wachstumsimpulse in der deutschen Wirtschaft und im Ausland eingeleitet.

In den vergangenen Jahren ist der Standort Deutschland in seinem Wachstum schwächer geworden. Zum einen hängt das mit dem starken Euro und den hohen Rohstoffkosten zusammen. Andererseits zeigt sich bei der öffentlichen Hand aber auch eine nur schleppende Investitionsbereitschaft. Stringentes Kostenmanagement ist gefragt. Man denkt über Stellenabbau nach, was sicher zur Schwächung des Standortes Deutschland beitragen wird. Investitionen zu verschieben oder gar aufzuheben ist für einen Aufschwung kontraproduktiv. Ich rechne deshalb eher damit, dass die Branche unter diesen Bedingungen nur stagnieren wird. Deutschland hat eigentlich ein größeres Potenzial – sowohl für die Inlandsnachfrage als auch beim Export. Wir verfügen über hohe fachliche Kompetenzen, über ein weit verbreitetes Portfolio guter Produkte, die innovativ und sehr viel versprechend sind. Ich würde mir wünschen, dass sich Deutschland auf seine Stärken besinnt, das Gejammer einstellt und mit einer guten, weitsichtigen Politik in die Zukunft geht.